

Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Amor mit gelocktem Haar' (1788)

1 Amor mit gelocktem Haar'
2 Schwebt auf Myrthen hier und Rosen,
3 Und er scheint sein Täubchenpaar
4 Voller Unschuld liebzukosen;
5 Doch aus seinen Pfeilen sprühet,
6 Von der Eifersucht geglühet,
7 Funk' auf Funke, hell empor.
8 Denkst du mehr noch als zuvor
9 Wärm' im Herzen zu erregen?
10 O du wirst es, kleiner Thor!
11 Ganz dadurch in Asche legen.
12 Einmal muß man freilich sterben,
13 Doch man stirbt auch leicht zu früh.
14 Laß die Eifersucht doch nie,
15 Amor! solch ein Herz verderben,
16 Das sich nicht für einz'gen Erben
17 Alles Liebenswü'd'gen hält;
18 Das zwar Eine nur von allen
19 Oben an auf immer stellt,
20 Doch der zweiten, die ihr gleichet,
21 Wenn es Sympathie bestimmt,
22 Freundlich auch ein Veilchen reichet,
23 Und sich freuet, wenn sie's nimmt;
24 Aber selbst im schlimmsten Falle
25 Ihrer Rose nie begehrt,
26 Und der Einen über Alle,
27 Eben dieses gern gewährt.
28 Amor! Nur in solchen Herzen
29 Bist du sicher deiner Macht,
30 Selbst noch dann, wenn Hymens Kerzen
31 Längstens sie ans Ziel gebracht.
32 Andre kann in Einer Nacht
33 Dein bethörter Wahn verscherzen.

(Textopus: Amor mit gelocktem Haar'. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25760>)